

Gastuniversität: University College Cork (UCC), Irland
Studiengang: B.A. Sprache und Kommunikation
Auslandsaufenthalt: WiSe 2017/18

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Ich habe mich für Irland als Gastland meines Erasmus Aufenthaltes entschieden und dies keinen Moment lang bereut. Ich denke, bei der Wahl des Gastlandes ist es wichtig, sich über die in Frage kommenden Länder zu informieren und sich dann zu überlegen, ob einen das Land, die Menschen und die Gastuni interessieren und ob man sich vorstellen kann, dort für einige Zeit zu studieren und zu leben.

Nachdem ich die Zusage für die Uni in Cork bekommen hatte, bekam ich einige Informationen per Mail zugeschickt, darin wurde erklärt, dass ich mich in Kürze bei der Uni anmelden müsse, und dass ich mir so schnell wie möglich eine Wohnung suchen solle. Das International Office in Cork war wirklich sehr gut organisiert und schickte für jeden Schritt, den ich machen musste, eine Mail, sodass man quasi immer rechtzeitig darauf hingewiesen wurde, was als nächstes ansteht.

Als es dann an die Anmeldung an der Uni ging, war das überhaupt kein Problem, da ich ausführliche Mails bekam, die alles genau beschrieben. Ich musste über ein Onlineportal der Uni einige Formulare ausfüllen und das LA anhängen. Während der Anmeldung musste ich mir auch die Kurse aussuchen, die ich vor Ort belegen wollte, wobei die Auswahl noch nicht fix ist, ich musste in Cork noch einige Kurse tauschen. Die Module im Book of Modules zur Zeit meiner Auswahl waren noch vom Vorjahr, deswegen muss man sich aber keine Sorgen machen, die Kurse haben sich nicht mehr großartig verändert und falls es Änderungen gab, hat das International Office gerne geholfen, einen Ersatzkurs zu finden.

II. Im Ausland

Für die Wohnungssuche konnte ich mich über ein Googleformular, das von der Uni geschickt wurde, für eine Wohnung bewerben und daraufhin bekam ich einen Platz im Studentenwohnheim angeboten. Diesen konnte ich entweder annehmen oder ablehnen, allerdings bekommt jeder nur einen Platz angeboten, wenn man diesen nicht annimmt, muss man sich selber um eine Wohnung kümmern. Ich habe den Platz angenommen, da ich gehört hatte, dass es sehr schwierig ist, in Cork Wohnungen zu finden, dafür musste ich aber in Kauf nehmen, in einem Doppelzimmer zu leben. Andere haben sich zum Beispiel über AirBnB Wohnungen gemietet und waren damit auch sehr zufrieden, allerdings muss man dann etwas mehr bezahlen. Die Wohnungen in Cork sind generell sehr teuer, ich habe für mein Doppelzimmer 500€ im Monat bezahlt. Und was ich so mitbekommen habe, ist es schwierig etwas günstigeres zu finden, wenn man nicht außerhalb wohnen will. Ich kann

jedem empfehlen, das Angebot der Uni anzunehmen, da man sich dadurch die lästige Wohnungssuche erspart und in den meisten Fällen ist das Wohnheim auch günstiger als eine andere Wohnung. Ich habe in dem Studentenwohnheim „Leaside Apartments“ gewohnt, was sehr zentral gelegen war und es war alles vorhanden, was man im Alltag benötigte. Ich hatte eine Waschmaschine und einen Trockner, Toaster, Wasserkocher, Mikrowelle und Teller, Töpfe und Besteck, also eigentlich alles was man so benötigt. Allerdings wird das Wohnheim seit Januar umgebaut und steht nicht mehr für Studenten zu Verfügung, auch nach dem Umbau wird es für einen anderen Zweck verwendet werden. Es gab aber noch andere Studentenwohnheime wie Arcadia Hall, Victoria Lodge; Brookfield Student Accomodation und Edenhall, in denen auch viele der Erasmus-Studenten untergebracht waren.

Während des Semesters gibt es einen Englisch Kurs, den man als Sprachkurs zusätzlich belegen kann, dieser war sehr arbeitsaufwändig und fand meistens abends statt. Ich habe ihn selber nicht belegt, aber was ich gehört habe, sagt aus, dass er sehr hilfreich war. Ansonsten denke ich, dass es sich auf alle Fälle empfiehlt das Sprachniveau B2 zu haben, wenn man in Irland studieren will. Ich muss gestehen, dass der Akzent in Irland und in Cork sehr speziell ist. Auf meiner ersten Taxifahrt direkt nach meiner Landung habe ich den Taxifahrer kaum verstanden. Doch das wurde mit der Zeit immer besser. Ziemlich schnell hat man so gut wie jeden verstanden und wenn nicht, fragt man einfach noch mal, denn die Iren sind total lieb und offenherzig und unterhalten sich jederzeit gerne mit dir.

Generell ist die Organisation an der UCC sehr strukturiert und bei Fragen kamen immer sehr schnelle Antworten vom International Office, sodass ich mich jederzeit gut zurechtfinden konnte. Außerdem wurde schon in der Welcome Week eine Campustour gemacht, daher hatte ich keine Schwierigkeiten, mich auf dem Campus zurechtzufinden. Auch die Erstellung des Stundenplans war nicht wirklich schwierig, wobei bei mir das Problem auftrat, dass sich viele Kurse überschneiden haben, daher musste ich einige Kurse noch einmal kurzfristig ändern, doch auch hierbei hat einem das International Office sehr geholfen. Die Kurse waren sehr gut organisiert, auch dort gab es eine Plattform, wie in Marburg Ilias, wo jeder Dozent seine Vorlesungen und hilfreiches Material hochgeladen hat. Die Kurse an sich waren vergleichbar zu denen in Marburg, wobei man zu Hause nebenher nicht viel machen musste. Die Klausuren waren, wie ich finde, etwas einfacher. Man musste die Fragen in Form von Essays beantworten und hatte eine Auswahl von vier bis sechs Fragen, von denen man zwei beantworten musste.

Für das Leben neben der Uni gibt es auch Einiges zu wissen. Zum Einkaufen gibt es direkt im Zentrum der Stadt viele Möglichkeiten. Ich bin für die Lebensmittel immer zu Lidl einkaufen gegangen und wenn dann noch etwas gefehlt hat, bin ich zu Tesco gegangen, dort bekommt man eigentlich immer alles. Für Hygieneartikel, also Shampoo, Klopapier und solche Sachen ist Dealz der günstigste Laden, auch der befindet sich mitten in der Stadt. Hygieneartikel sind in Irland sehr teuer, es lohnt sich also wirklich, dafür noch in einen anderen Laden zu gehen.

Auch zum Weggehen gibt es eine Möglichkeiten in Cork, es gibt eine Straße in der sich verschiedene Clubs befinden und ansonsten kann man jederzeit in die Pubs gehen, wo wenn man Glück hat auch Live Music läuft. Die Pubs schließen in Irland schon um 23.00h, wenn man länger unterwegs sein will, kann man in Late Pubs gehen, diese haben bis 2.00h geöffnet, danach ist allerdings alles zu.

Für kurze Unternehmungen gibt es schon in Cork selber einiges zu tun. Außerdem gibt es auch einige Tagesausflüge in der direkten Umgebung von Cork, doch besonders empfehlen kann ich die organisierten Bustouren von Irish Experience Tours, mit denen ich nach Nord- und Westirland gefahren bin. Die beiden Touren, die ich gemacht habe, gingen jeweils das ganze Wochenende lang, doch es gibt auch Ein- oder Zweitagestouren. Die Touren sind sehr preiswert und man hat die Gelegenheit, an einem Wochenende sehr viel zu sehen.

Falls ihr in Cork Sport machen wollt, ist das überhaupt kein Problem. Es gibt ein Sportzentrum, das zur Uni gehört und das für Studenten kostenlos ist. Dort gibt es 2 Fitnessstudios, mehrere Kursräume mit täglichem Kursangebot und ein Schwimmbad. In dieser Arena trainieren auch die Clubs, von denen es etliche in den verschiedensten Sportarten gibt, für diese gibt es in der Welcome Week einen Infotag, wo man sich das Programm der Clubs anschauen kann.

Wenn man einmal krank sein sollte, gibt es auf dem Campus Ärzte, zu denen man gehen kann und die einem, falls nötig, weitere Ärzte empfehlen. Soweit ich weiß, sind die Ärzte auf dem Campus für Studenten auch kostenlos.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Abschließend kann ich wirklich sagen, dass die Zeit in Irland eine tolle Zeit war. Es war eine schöne und interessante Erfahrung, an einer anderen Uni und in einem anderen Land zu studieren und ich würde es jederzeit wieder machen. Außerdem hat Irland sehr viel zu bieten. Die Menschen sind total offen und sehr interessiert und die Natur in Irland ist wirklich wunderschön, sodass es, wenn Zeit war, immer noch Orte gab, die man bereisen konnte. Wir haben viele der Wochenenden genutzt, um uns die verschiedensten Ecken von Irland anzuschauen, das haben wir dann entweder mit Irish Experience Tours gemacht oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Mietwagen. Außerdem kann ich absolut nicht bestätigen, dass es dort immer nur regnet, ich habe wirklich sehr viele sonnige Tage erlebt. Ich habe mich in meiner Zeit dort in das Land und die Leute verliebt und würde jedem empfehlen, sein Auslandssemester dort zu verbringen.